Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 10 (2007)

Nachruf: Nachruf für Dr. Christian Heitz-Weniger (8. Juni 1942 - 18. Oktober 2006)

Autor: Müller, Hansjörg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

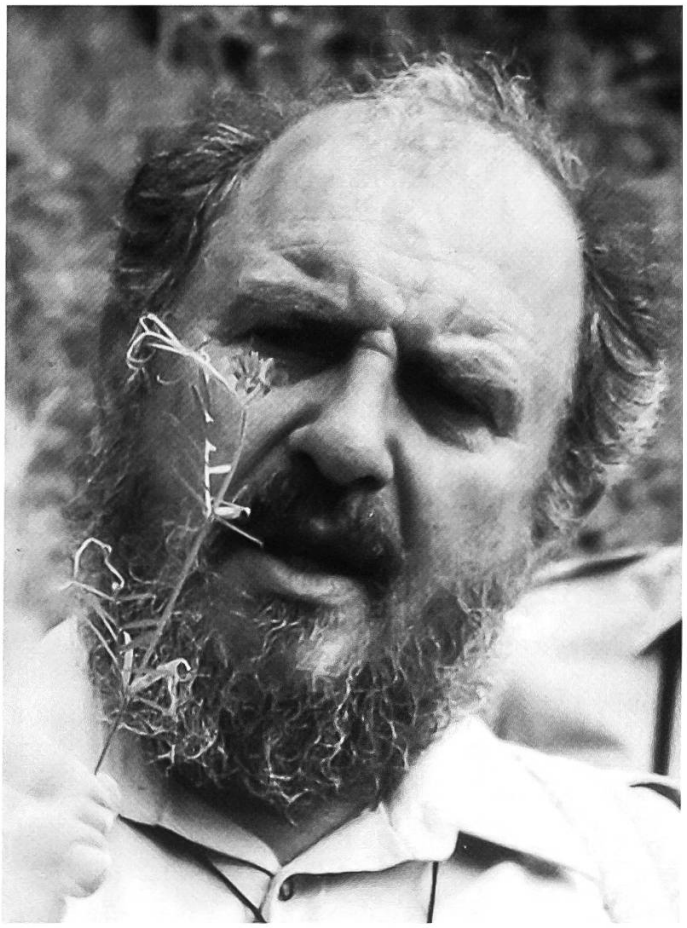
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf für Dr. Christian Heitz-Weniger (8. Juni 1942 – 18. Oktober 2006)

Nach kurzer, schwerer Krankheit starb völlig überraschend am 18. Oktober 2006 mein bester Studienfreund Christian Heitz. Wir hatten uns 1965 kennen gelernt in den spannenden Botanik-Vorlesungen von Professor Heinrich Zoller an der Universität Basel. Auf vielen privaten Exkursionen, ausgerüstet mit dem «Binz» und der «Einführung in die Vegetationskunde der Umgebung Basels» von Max Moor, machten wir uns im Baselbieter Jura und im Elsass eifrig an die Erweiterung unserer anfangs noch dürftigen Artenkenntnis. Bald gehörten wir auch zum treuen Teilnehmerstamm der einwöchigen Exkursionen von Prof. Zoller, die uns in verschiedene Regionen der Schweizer Alpen und bis ins Gardaseegebiet führten. An diesen unvergesslichen Exkursionen verstand es Prof. Zoller, uns Studenten mit seiner Begeisterung für die Botanik mitzureissen und neben der Vermittlung von Kenntnissen der alpinen Flora vor allem auch den Sinn für die grösseren Zusammenhänge der Pflanzensoziologie, die Beziehungen zur Geologie und die Einsicht in die Umweltschutzproblematik zu fördern.



Da Christian Heitz schon 1958, im Alter von 16 Jahren, seinen Vater verloren hatte, musste er sich als Werkstudent seinen Lebensunterhalt selbst verdienen und erhielt nach den rasanten Fortschritten seiner botanischen Kenntnisse von Prof. Zoller eine Teilzeitstelle als Assistent, wo er verantwortlich war für die Beschaffung des Pflanzenmaterials für die Bestimmungsübungen und die Mithilfe in diesen Praktika. So war er mit Prof. Zollers Privatauto häufig unterwegs im Elsass und oft konnte ich ihn dabei begleiten. Nicht nur diese Tätigkeit führte zur erheblichen Erweiterung seiner Artenkenntnis, sondern auch die Beteiligung an der Kartierung der Schweizer Flora, deren Feldarbeit von 1967 bis 1979 dauerte und 1982 im Erscheinen des «Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz» ihren Abschluss fand. Unvergesslich sind auch die gemeinsamen Reisen, oft zusammen mit Prof. Zoller, ins Lukmaniergebiet und ins Oberengadin, die der Beschaffung der Bohrkerne aus alpinen Mooren für unsere pollenanalytischen Forschungen dienten. Natürlich fehlten dabei weder das Botanisieren noch das Diskutieren über Gott und die Welt. Seine fröhliche, immer zu Spässen aufgelegte und fürsorgliche Natur trug wesentlich bei zu einem beinahe familiären Zusammenhalt, in dem Professor Zoller für Christian zu einer Art Vater-Ersatz wurde.

In dieser Assistentenzeit lernte Christian Heitz schon früh seine spätere Ehefrau Annekäthi Weniger kennen, die auch Botanik studierte und ihn oft auf seinen Kartierexkursionen und später bei der Bohrarbeit begleitete. Auch sie wählte dann ein pollenanalytisches Thema für ihre Dissertation, so dass schliesslich beide im beinahe gleichen Fachgebiet promovierten. Da die Universität keine feste Anstellung bot, wählte Chris-

tian Heitz den Lehrerberuf und wurde 1975 am Gymnasium Bäumlihof in Basel angestellt, wo er einerseits als strenger Lehrer galt, aber anderseits mit seinen Schülern viele Momente der Freude und der Heiterkeit erlebte.

Im Hause des Grossvaters in Riehen, das er mit seiner Frau nach der Heirat kaufen konnte, kamen die beiden Töchter Kathrin und Caroline zur Welt und im Kreise seiner Familie erlebte Christian seine glücklichsten Stunden. Vor allem in den Ferien auf gemeinsamen Wanderungen, anfangs viele Jahre in Lavin im Unterengadin, später im kleinen Bergdorf Binn im Wallis, weckten die beiden Eltern in ihren Töchtern ebenfalls das Interesse für die Pflanzen- und Tierwelt.

Neben seiner Berufstätigkeit war Christian seit 1972 Vorstandsmitglied der Basler Botanischen Gesellschaft, der er oft als Exkursionsleiter diente und das Amt des Kustos des grossen Herbariums ausübte. Das brachte ihm auch viele Kontakte mit der Zürcherischen und der Bernischen Botanischen Gesellschaft. Seit 1980 hat er drei Auflagen des «Binz, Schul- und Exkursionsflora für die Schweiz» herausgegeben, die mittlere davon vollständig neu überarbeitet. Die nächste Auflage war in Arbeit, das Erscheinen musste er aber wegen zunehmend stärkerer Belastung als Gymnasiallehrer auf seine nun in Reichweite scheinende Pensionierung verschieben. In zwei Stiftungen fungierte er seit ihrer Gründung als Mitglied des Stiftungsrates, so der «Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis» und der «Schweizerischen Orchideenstiftung am Herbarium Jany Renz». Seit bald 30 Jahren war er Mitleser der «Flora von Mitteleuropa», begründet durch Hegi. Seit 2003 war er als Exkursions- und Kursleiter im Leiterteam der Feldbotanikkurse des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes tätig und seit längerer Zeit in der Redaktionskommission der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel». So erstaunt es nicht, dass seine Leistungen zweimal mit Ehrenmitgliedschaften anerkannt wurden: von der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft und von der Société Botanique de Genève.

Nun stand seine Pensionierung unmittelbar bevor, die er zusammen mit seiner Frau nutzen wollte für botanische Exkursionen, aber auch für die längst fällige Überarbeitung des «Binz/Heitz» zur nächsten Auflage. Leider sollte es nicht mehr sein! Wir haben mit Christian Heitz einen lieben Kollegen und Familienvater, aber auch einen hervorragenden Botaniker und Kenner der Schweizer Flora verloren.

Dr. Hansjörg Müller